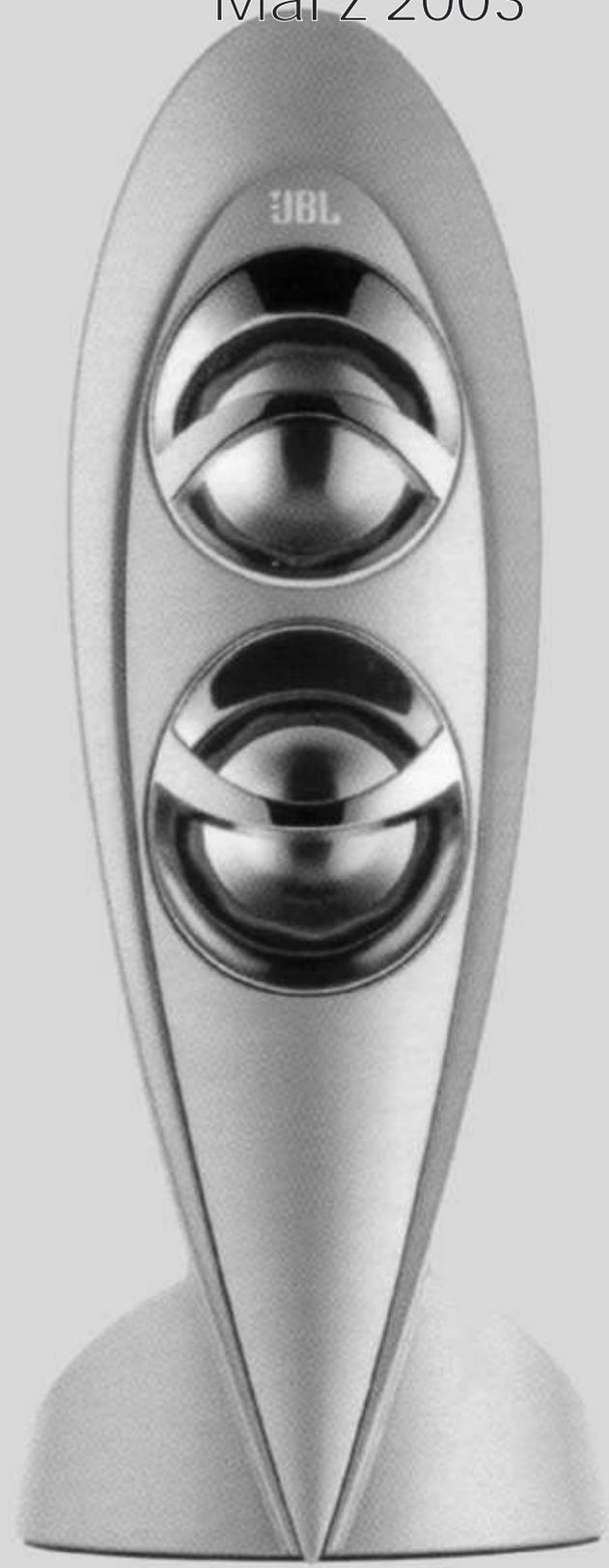
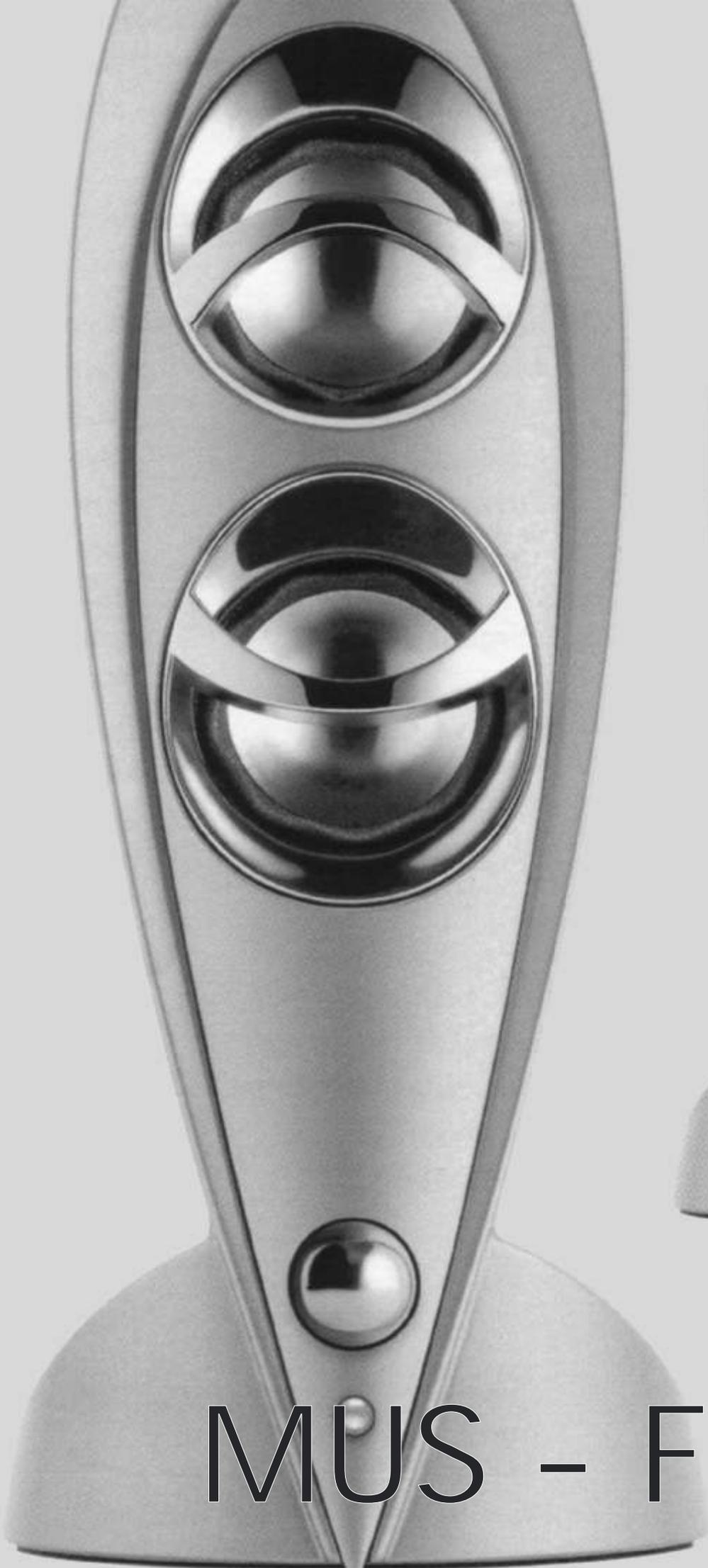


März 2003



MUS - Falter

Zum Titelbild

Inhalt

Falter
03/2003

Editorial

Interna

Kolumne

Software

FinalCut Express

Freehand MX

Entdeckung Konfabulator

Neue Hardware

Reisebericht Macworld

Weitere News

Agenda und vieles mehr...



Star Wars geht weiter
Auch dieses Raumschiff, ähem Boxen
Erinnern mich an eine Science-Fiction Serie.
Aber an welche?
Was sind deine Assoziationen?

Macintosh Users Switzerland

Postfach, 8023 Zürich

E-Mail: falter@mus.ch

[Http://www.mus.ch](http://www.mus.ch)

Editorial

salü zäme

Wieder wurde zu Beginn dieses Jahres von Apple ein wahres Feuerwerk an Neuerungen gezündet. Mit der Erneuerung der Desktopmodelle (obwohl - wer stellt sich solch einen grossen Computer auf den Tisch...), mit der Straffung und Überarbeitung der iMac's und mit der sensationellen Vorstellung der zwei neuen G4 PowerBook's. Aber auch die Software erhielt ein Lifting. So wurde der wichtigsten iSoftware neue Funktionen zugefügt und die Kompatibilität der verschiedenen Applikationen untereinander optimiert. Somit lassen sich in iMovie Lieder aus iTunes importieren, um nur ein Beispiel zu nennen. Zu Recht und ohne überheblich zu wirken, kann man die Firma Apple als einer der innovativsten Firmen auf diesem Sektor nennen.

Wo soviel Licht ist, hat es aber auch Schatten. So hatten Käufer und Käuferinnen Pech, wenn sie vor ein paar Wochen einen Cinema-Display gekauft hatten. Durch massive Preissenkungen sind diese nun praktisch zur Hälfte des ursprünglichen Preises zu haben. Oder: bis heute wurde Versprochenes in unserer Region nicht umgesetzt. Beispielsweise das Erstellen von Photobüchern direkt aus iPhoto. Oder die Veröffentlichung von AppleWorks 6 für Windows.

Was ist der Grund? Ist das Interesse in Europa überhaupt nicht vorhanden. Gibt es Absprachen - im Beispiel von AppleWorks - welche dies untersagen? Oder hat dies einfach damit zu tun, dass sich die Firmen hauptsächlich auf den US-Markt konzentrieren und den restlichen Markt als nicht so wichtig erachten?

Es ist nicht einfach darauf eine Antwort zu finden. Vor allem, weil die entsprechenden Informationen nicht zu erhalten sind. Ich will mich allzu sehr auf vage Vermutungen stützen. Eines ist jedoch aus der jüngsten Vergangenheit ersichtlich. Das Engagement von Firmen, auch auf regionale Besonderheiten Rücksicht zu nehmen, ist gesunken. Schon bald

müssen wir Glück haben Applications, Entschuldigung Softwarepakete (oder heisst es doch Weichware?) in der entsprechenden Landessprache zu bekommen. Eine löbliche Ausnahme bildet hingegen die OS X Systemssoftware, welche bereits in vielen Sprachen gleichzeitig, weltweit auf dem Markt erscheint.

Auch die jüngsten traurigen Ereignisse bestärken weiter den Trend der Vergangenheit. Die USA mit der Bush Administration erklärt sich zum Massstab der Welt und zeichnet ein schwarz/weisses Bild. «Wer nicht kritiklos für uns ist - ist gegen uns». Manchmal habe ich das Gefühl, die Wirtschaftsmächte hätten sich ähnliche Verhaltensweisen angeeignet. Für die Zukunft wünsche ich mir einen ehrlicheren Dialog. Damit meine ich, dass die Firmen nicht warten, bis eine grosse Mehrheit ihnen die Türe einrennen muss, bis sich endlich etwas bewegt. Sondern dass sie sich der Kundenwünsche annehmen, ja sogar hingehen und auch auf anderen Kontinenten nach den Bedürfnissen fragen. Dies bedingt aber auch, dass wir in der Lage sein müssen, unsere eigenen Bedürfnisse formulieren zu können.

Konkret zu Apple. Liebe Firma Apple, viele tolle Sachen hast du uns geschenkt, welche uns unser Herz erfreuen lassen. Viele nützliche Trends hast du uns aufgezeigt und dies erfüllt uns auch mit Stolz und der Zufriedenheit, auf das richtige Produkt gesetzt zu haben. Dennoch gibt es aus unserer Sicht noch ein Verbesserungspotential. Setze dich doch an einen Tisch mit uns, behandle die Usergroups in Europa und auch anderswo nicht so stiefmütterlich wie in der Vergangenheit. Ansätze waren immer wieder vorhanden, jedoch verliefen sich diese Bemühungen immer wieder im Sand.

Ich selber finde den Dialog die richtige Lösung und dafür stehe ich immer wieder ein. Und auch wenn ich mich dafür manchmal selber an der Nase nehmen muss.

Michel Huber

Interna

Zum Thema Falter

Liebe Freunde, Mitglieder und Kritiker

In der letzten Zeit häufen sich Bemerkungen, Kritik aber auch Lob rund um den Falter. Ich nehme deshalb diesen Umstand zum Anlass, ein bisschen aus dem Produktionsalltag zu plaudern.

Der Falter zeichnet sich aus durch eine extrem kurze Produktionszeit: Lektorieren, layouten, drucken und der Versand zu unseren Mitgliedern in nur einer Woche! Und das im Nebenamt. Durch diese kurze Produktionszeit gelingt es uns immer wieder, sehr aktuelle Berichte im Falter unterzubringen. Als Beispiel kann ich an dieser Stelle das Meeting erwähnen. 7 Tage bevor ihr den Falter in den Händen gehalten hat, fand das Meeting statt. Die Druckerei und die Post brauchen davon deren 5 Tage. Schnell genug? ;-) Dass sich manchmal Schreibfehler doch einschleichen können, ja, das ist mir bewusst. Es geht bisweilen sehr hektisch zu und her. Überhaupt bringen alle Leute rund um den Falter eine beachtliche Leistung. Monat für Monat werden ca. 100 Stunden in den Falter investiert. Herzlichen Dank an die Adresse aller Helfer und Helferinnen.

Was will der Falter überhaupt?

Eines ist klar. Der Falter ist eine Vereinszeitschrift. Also eine Plattform für Informationen rund um den MUS für unsere Mitglieder. Der Falter lebt auch einen grossen Teil von den spontanen Artikeln der MUS-Frauen und -Männer. Viele unserer Mitglieder verfügen über ein Spezialwissen, welches unersetzbar ist. Und gemäss unserem Motto „We share knowledge“ möchten sie mit ihrem Wissen anderen weiterhelfen oder auch interessante Einblicke in bisher unbekannte Themen ermöglichen

Um unseren Mitglieder eine möglichst niedere Hemmschwelle zu bieten, habe ich die LektorInnen angewiesen, am Schreibstil nichts zu ändern. Korrigiert werden Schreib- und Fallfehler sowie Schachtelsätze. In den Stil wird nur dann eingegriffen, wenn dies der Verständlichkeit dient.

Das Lektorieren

Ein heiss diskutiertes Thema. Immer wieder erreichen mich Mails zu diesem Thema. Selbstverständlich nehme ich alle Zusendungen ernst. Nur die LektorInnen haben häufig nicht einmal 48 Stunden Zeit, um alles durchzulesen. Mehr Zeit kann durch den gestrafften Ablauf auch gar nicht zugestanden werden. Und ohne jemandem auf die Füsse treten zu wollen: es gibt Fehler, welche gar keine sind. Oder im Klartext, der Fehler von den einen angekreidet wird von anderen wiederum als richtig erachtet. Wer nun Recht hat? Das muss ich den Fachleuten überlassen.

Das Falterkonzept

Der Falter soll ein günstig produziertes Medium sein. Dies ist einer der Gründe warum der Falter in schwarz/weiss produziert wird. Würden wir Farbe ins

Spiel bringen, wir müssten das Budget um mindestens 50 % anheben. Aber nicht nur aus Kostengründen wird der Falter in dieser Art produziert. Sondern auch aus Überzeugung. Wir leben in einer Zeit des inflationären Farbgebrauchs. Alles muss möglichst bunt, grell oder auch schrill sein. Ob es nun passt oder nicht. Vielfach steht der Einsatz von Farben noch vor dem Inhalt. Ich finde es wohltuend, den Falter in Graustufen in den Händen zu halten.

Auch was den Inhalt betrifft, verfolge ich ein bestimmtes Konzept. Platz haben müssen natürlich alle Informationen rund um den Verein. Mit einer Ausnahme. Und an dieser halte ich fest. Unstimmigkeiten oder sogar Streitigkeiten werden im Falter nicht veröffentlicht. Dafür gibt es wesentlich bessere Möglichkeiten. Weiter möchte ich Produkten, welche sonst nicht die übliche Pressepräsenz erhalten, genügend Platz einräumen. Das hat gleich mehrere Gründe. Der vielleicht Wichtigste überhaupt: mein Ziel ist es die Informationen für eine Mac-Produktpalette möglichst breit zu gestalten. Nur so glaube ich, können wir auch die grössten Skeptiker überzeugen, dass mit unserem Mac auch alles machbar ist. Und oft es ist auch so, dass es Produkte für diese oder jene Aufgabe gibt, die jedoch in unseren Gefilden nicht bekannt sind. Manchmal gelingt es uns auch, Perlen oder Juwelen zu finden. Solche Produkte haben es auch verdient, eine entsprechende Würdigung zu erhalten. Ein weiterer Grund. Trotz aller mittlerweile guten Beziehungen sind wir in der Schweiz ein bisschen benachteiligt. Bis ich ein Topprodukt in Händen halte, um es zu testen, da haben die deutschen Verlage mit ihren Schwesternmagazinen in den USA den Artikel bereits veröffentlicht. Ich glaube, mit diesen Grössen in Konkurrenz treten zu wollen, macht nicht viel Sinn. Lieber versuche ich mit guten Kontakten zu Insiderwissen zu kommen.

Wieder einführen möchte ich eine etwas in Vergessenheit geratene Tradition: der Mensch im Mittelpunkt. Ab dieser Nummer sollen fast jeden Monat eine Seite über eine Person aus dem engeren Umfeld von MUS vorgestellt werden. Oder auch Artikel aus dem Profiwissen über Unix. Halt keine Angst. Wir gleiten nicht völlig ab in einen für Laien unverständlichen „Unix-Talk“. Demnächst soll für EinsteigerInnen eine eigene Kolumne entstehen, welche über die täglichen Stolpersteine hinwegzukommen hilft.

Zum Abschluss

Wie ihr seht, nehmen wir uns die verschiedenen Kritiken zu Herzen. Wo immer möglich, versuchen wir eine Lösung zu finden. Ich denke, wir haben schon einige Wünsche umgesetzt. So unter anderem ein Titelbild, Seitennummerierung oder auch einfach, den Falter zu heften, so dass die einzelnen Seiten nicht davon „faltern“.

Ich halte den Falter für ein Produkt, welches die bestmögliche Summe der vorhandenen Ressourcen darstellt. Semiprofessionell in der Aufmachung und viel Wissen und Herzblut im Inhalt. Dies macht auch den Charme des Falters aus. Abschliessend zur Frage, ob der Falter nicht nur noch auf dem Internet erhältlich sein soll. Ich finde nein, und das hat folgenden Grund: Ich erhalte in der heutigen Dienstleistungsgesellschaft sehr viele Leistungen im Holprinzip angeboten. Das heisst, Vieles muss ich holen. Sei es Support, da muss ich den Hörer abnehmen und aktiv werden, und auch im Internet muss ich aktiv suchen. Der Falter hingegen kommt zu euch, ohne dass ihr was dafür tun müsst, vielleicht abgesehen vom Weg zum Briefkasten. Ihr könnt den Papierfalter auch ohne technische Hilfsmittel überall mitnehmen. Und dies möchte ich beibehalten.

So, ich hoffe euch ein paar Fragen beantwortet zu haben und verbleibe in diesem Sinne bis zum nächsten Falter auf Papier.

Für das Ressort Falter
Michel Huber

PS: Nur noch eines, der Falter ist seit Längerem auf dem Internet nicht mehr präsent. Zuerst hatte dies mit mangelnden Ressourcen zu tun, mittlerweile sind wir am Umplanen. Lasst euch also überraschen.

Kolumne

PJ's Mac Universe

"Wissen ist Macht", lautet einer der neuen Sprüche auf der MUS-Infoline,



"Nichts wissen macht auch nichts." Das ist nicht nur wunderschöner dadaistischer Blödsinn, das hat auch einen ganz konkreten Bezug zu Mac OSX. Wer in die Details reingehen will, der trifft auf UNIX in industrieller Qualität und auf mächtige Funktionen. Wer nur seine Programme einsetzen will, der

kann das besser denn je. Detailliertes Wissen über das Geschehen unter der Haube, habe ich festgestellt, ist gar nicht mehr so wichtig: Die Kiste läuft einfach. So schmerzt es mich nun auch weniger, dass ich bei meinem Mac-Wissen vom Crack zum Primarschüler deklassiert worden bin. Der Umstieg zu OSX wird langsam unaufhaltsam: Die neueste Generation der G4 PowerMacs kann nicht mehr von OS9 aus starten oder "booten", wie man so schön neudeutsch sagt. Der Grund dafür sei der grosse Aufwand beim Design der Hauptplatinen, den die Startfähigkeit ab zwei so grundverschiedenen Systemen erfordere, sagt man bei Apple. Persönlich habe ich eher den Verdacht, dass die Mac-Gemeinde mit nicht ganz so sanftem Druck zu OSX hin geschoben werden soll. Wie ich von Händlern gehört habe, hat dieser Entscheid aus Cupertino viele Mac-Kunden verärgert, vor allem Graphiker, Belichter und andere Profis aus der Druckvorstufe, aber auch Tonstudio-Besitzer und Videasten - sicher alle, die sich hochwertige PCI-Karten zugelegt haben. Die meisten dieser Karten sind noch nicht tauglich für OSX, manche wie meine RTMac-Videokarte verhindern sogar erfolgreich das Aufstarten unter OSX. Dann gibt es noch Programme, wie das im Printbereich lebensnotwendige Quark Express, die überhaupt nicht OSX können, und Classic hilft dabei auch nichts. Hinzu kommt: Alle notwendigen Updates kosten Geld, die Installationen kosten Zeit, umlernen muss man auch noch, der Frust regiert.

Andererseits (die Filmmusik wechselt nach Dur) ist OSX enorm cool. Die Oberfläche ist ästhetisch und dank der Quartz Engine stets skalierbar, transparent und mit Schattenwurf versehen. Was anfangs wie Spielerei wirkt, ist eine Erleichterung für Auge und Gehirn. Der neue Finder mit seinen Mehr-Spalten-Fenstern verhilft tatsächlich zu mehr Übersicht. Das Internet wurde auf meinem Powerbook alleine durch Klicken auf "Netzwerk" automatisch konfiguriert und Abstürze des ganzen Systems gibt es gar nicht mehr. Man kann beliebig von einem Programm ins andere wechseln, während mehrere Jobs ausgeführt werden und und und... Letztlich geht es um den immer wiederkehrenden Übergang vom Alten zum Neuen. Kinder und Jugendliche schaffen ihn spielend und mit Freude, Erwachsene haben zunehmend Mühe damit. Wechsel hält jung, ist mein Credo. Sich selber in einer beschleunigten Welt immer wieder neu zu definieren, das regt die Synapsen an. In diesem Sinne: Mir macht es Spass, auf OSX zu arbeiten!

PJ Wassermann

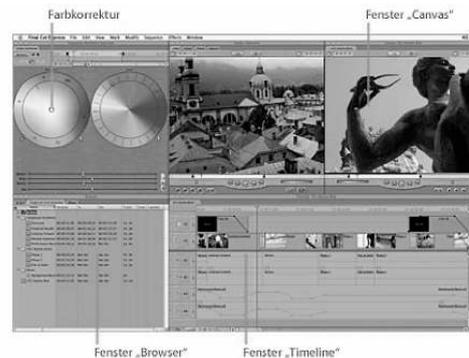
Software FCE

FinalCut-Express Haben wir schon wieder Weihnachten? So kommt es mir jedenfalls vor, wenn ich das neue FinalCut-Express von Apple anschau: Das Paradies für Video-Enthusiasten zu einem extrem günstigen Preis von unter 500 Franken!



Apples Software-Strategie sieht schon seit einer Weile so aus, dass einerseits den Konsumenten leistungsfähige und bedienungsfreundliche Programme gratis mitgeliefert werden, wie zum Beispiel "iMovie" im Videobereich. Andererseits wird für den professionellen High-End-Benutzer ein voll ausgestattetes Programm angeboten, das natürlich dem Benutzer eine gewisse Lernbereitschaft abverlangt. Das ist in diesem Fall "Final-Cut Pro". Nun kommt neu eine Zwischenstufe hinzu: "Final-Cut Express" im semi-professionellen Bereich zu einem phänomenalen Preis.

Man erinnere sich: "Final-Cut Pro" hat den Markt für Videoschnitt-Software regelrecht aufgerollt. Erstmals war ein Programm vorhanden, das praktisch jeden Wunsch erfüllt. Volle Anpassungsfähigkeit an jegliches Video-Format, praktisch unbeschränkte Bearbeitungsmöglichkeiten, 99 Video-Ebenen, Filter en masse, sämtliche Einstellungen im Zeitablauf beliebig programmierbar, Ebenen-Import aus Photoshop, Überlagerungen, Skalierbarkeit, Transparenzen usw. Hinzu kommt, dass im Normalfall erst noch alles perfekt funktioniert, was im Videobereich zuvor keine Selbstverständlichkeit war.



Und wo sind nun die Abstriche bei "Express" gegenüber der Pro-Version? So viele sind es gar nicht:

- "Express" beschränkt sich auf das meist verbreitete DV-Format (Digital-Video) und auf dessen professionelle Version DVCAM. Film, Betacam und andere Formate bleiben dem grossen Bruder vorbehalten.
- Batch-Import ist nicht möglich. Bei FCPro kann man ein ganzes zu importierendes Band zuerst anschauen, dabei Timecode-Markierungen setzen und danach nur die markierten Stellen automatisch importieren lassen, während man essen geht. Dieser Komfort fehlt bei FCEXpress.
- Die 3-Weg-Farbkorrektur fehlt. Allerdings reicht die mitgelieferte 2-Weg-Korrektur in den meisten Fällen aus.
- PEAK DV als spezialisierte Software für Audibearbeitung wird nicht mitgeliefert.
- Das Vectorscope und der Waveform-Monitor wurden auch ausgelassen: Profi-Tools, die dem Amateur kaum bekannt sind.
- Das Offline-RT-Format, eine extrem starke Datenkomprimierung für das Arbeiten unterwegs, ist nicht erhältlich im Express. - Daneben gibt es noch ein paar andere Features, die nicht übernommen wurden, deren Fehlen aber vom halbprofessionellen Anwender kaum bemerkt werden dürften, vom Video-Enthusiasten schon gar nicht.

Alles in allem lässt sich sagen, dass Apple hier ein unglaublich starkes Programm zu einem unglaublich günstigen Preis anbietet. Wer zuvor das mehrfach teurere FCPro gekauft hat und nicht alle Profi-Features braucht, ärgert sich natürlich. Alle anderen können sich freuen. Vor allen die Video-Enthusiasten, denen iMovie zu wenig Möglichkeiten bietet, sollten den Sprung zu "Final Cut Express" wagen.

PJ Wassermann

Software Freehand MX

Erster Eindruck von Freehand MX

An der letzten Internet Expo in Zürich hatte ich die Gelegenheit Einblick in die neue Version von Freehand zu nehmen. Gespannt bin ich der Einladung gefolgt, denn mittlerweile habe ich mit Corel und auch Indesign so meine Erfahrungen gemacht. Ich konnte also für meine wichtigsten Bedürfnisse bezüglich Gestaltung von Dokumenten Vergleiche anstellen.

Der erste allgemeine Eindruck

Die Arbeitsfläche wirkt aufgeräumt und nicht überladen. Natürlich kann man Schritt für Schritt weitere Funktionen hinzublenden, was der Übersicht aber nicht direkt dienlich ist. Darum beginne am besten mit den Defaulteinstellungen. Das Konzept mit einer schwebenden Eigenschaften- und einer Werkzeugpalette (Floating Panels) ist so einfach wie bestechend. Dadurch lässt sich auch auf einem Monitor gut arbeiten. Vor allem beinhaltet die Eigenschaftenpalette alles, was direkt auf der Arbeitsfläche gebraucht wird. Mehr noch, je nach Arbeitsschritt wie Text oder Foto verändert sich diese und bringt für den jeweiligen Schritt die richtigen Werkzeuge.



Palette im Text- beziehungsweise im Objektmodus

Grundsätzlich finde ich die Texteditierwerkzeuge stärker als in meinem Standardprogramm. Vor allem die Sache mit dem Punkt am Satzende lässt sich viel einfacher einstellen als in Corel.



Auch wenn das Problem in Corel Draw durch die Wahl von Postscript-schriften behoben worden ist, wünschte ich mir die gleiche Funktion auch in Draw. Was ich jedoch in Freehand vermisste ist die einfache Handhabung des Dokumentes. In Corel kann ich mit einem einfachen Klick auf den Darstellungsbutton auf Ansicht Seitenhöhe oder Seitenbreite usw... stellen. Dies gestaltet sich in Freehand nicht ganz so einfach.

Nun noch zu den wichtigsten neuen Funktionen:

Die Illustrationsfunktionen wurden erweitert und machen Freehand deshalb zu einem noch leistungsfähigeren Illustrationswerkzeug. Weitere neue und verbesserte Funktionen helfen beim besseren Planen, Modellieren und Entwickeln der Websitekomponenten.

Neue Studio MX-Schnittstelle

Das Programm besitzt ein völlig neues Erscheinungsbild. Die Oberfläche weist nun das gleiche Format auf wie die anderen MX-Anwendungen

Neues Bedienfeld Objekt

Durch die Verbesserung des Bedienfeldes Objekt wurde der Arbeitsablauf vereinfacht. Du kannst dein gewünschtes Objekt auswählen und die

Attribute in der Liste direkt bearbeiten. Das Ergebnis ist sofort im Objekt sichtbar.

Verbesserung der Zeichnungsfunktion

Neu ist der Kalligrafiestift. Damit lassen sich wunderschöne Effekte erzielen. Ausserdem kannst du mehrere Attribute wie Striche, Füllungen und Spezialeffekte zum gleichen Objekt hinzufügen. Über Live-Vektor-effekte kannst du Spezialeffekte hinzufügen, modifizieren oder löschen und all das, ohne das Objekt zu ändern. Auch lassen sich Rastereffekte hinzufügen und modifizieren, die normalerweise in rasterbasierter Fotobearbeitungssoftware zu finden sind. Auch die Verlaufsteuerung wurde erneuert.

Neue Werkzeuge

Mit dem Verbindungswerkzeug lassen sich Organisations-, Fluss- und ähnliche Diagramme erstellen. Das Aktionswerkzeug kann Objekten im Handumdrehen Webaktionen zuweisen. Mit dem Radiergummiwerkzeug kannst du Teile von Vektorobjekten löschen. Das neue Extrusionswerkzeug verleiht Illustrationen dramatische 3D-Effekte. Dies sind nur einige der neuen Werkzeuge.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass sich Freehand nun nahtlos in die ganze MX-Softwarefamilie einpasst. Ich kann noch nicht abschliessend sagen, wie gut mir die Arbeit mit Freehand von der Hand läuft. Über meine weiteren Erfahrungen in der Praxis berichte ich in einem der nächsten Falter.

Unter der Webadresse:

www.macromedia.com/de/software/freehand/ kannst du eine Testversion in der gewünschten Sprache herunterladen. Diese Demo läuft während 30 Tagen uneingeschränkt.

Michel Huber

Fernsehen am Mac

In einem früheren Falter hatte ich noch vom erfolgreichen Versuch mit MyTV geschrieben. Mittlerweile sind eine weitere Betaversion und die finale Software für OS X erschienen. Beide Versionen erreichten nie mehr die Qualität meiner damaligen Betaversion. Bis sich nicht die Qualität nicht markant verbessert hat, rate ich vom Kauf ab. Ich habe seinerzeit über eine Betafassung gesprochen, nun versuche ich herauszufinden welche Version es genau war. Alternativen sind demnächst vorhanden.

Im Moment bin ich am testen einer PCI-Karte mit TV und Radio. Die Karte wird vom MUS-Mitglied Fredi Furrer in der Schweiz vertrieben. Als Software kommt televio von der deutschen Firma Meilenstein zum Einsatz. Sobald ich mehr weiss werde ich einen Testbericht veröffentlichen. Neu auch EyeTV. Mit dem ähnlichen Konzept wie MyTV jedoch scheinbar mit besserer Software. Powerdata hat dieses Gerät als alternative zu MyTV in Programm genommen. Ich habe EyeTV noch nicht testen können, darum kann ich auch keine Aussage zur Qualität machen.

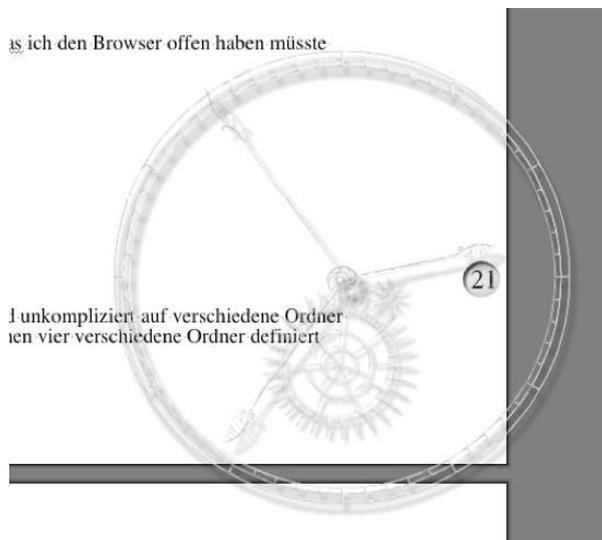
Michel Huber

Konfabulator

Ich habe dank der Newsseite «Dogfood» eine Entdeckung gemacht. «Konfabulator» ist ein Programm, welches unter OS X erlaubt so genannte «Widgets» abzuspielden. Widgets sind auf Java basierende Programmchen, welche Wecker oder Uhren, Rechner, Suchmaschinen, Wetternachrichten und dergleichen mehr sein können. Diese Widgets schweben über dem OS X Desktop und lassen sich frei platzieren. Einige von ihnen kennzeichnen sich durch eine einmalige Transparenz aus und dies ohne die übliche Fenstertechnik. Die ganze Programmierung der Widgets ist OpenSource, damit ist es allen möglich, die Programmierung von solchen Goodies leicht zu erlernen.

Konfabulator selbst ist eine Software, welche am besten mit einem Java Player verglichen werden kann (JavaScript runtime engine). Mit diesem Tool kannst du deinen Desktop genau nach deinen Wünschen einrichten - oder aber auch zupflastern... Bereits hat es auf der Homepage über 100 solche frei erhältlichen Widgets in der Galerie. Alleine in den letzten 48 Stunden kamen rund 25 Widgets dazu. Was Konfabulator von anderen Programmen unterscheidet ist, dass es voll auf die Apple Quartz Rendering Technologie zugreift. Darum erscheinen die Widgets auch so transparent und schwebend. Einige meiner Lieblinge werde ich euch jetzt kurz vorstellen:

Skeleton Clock



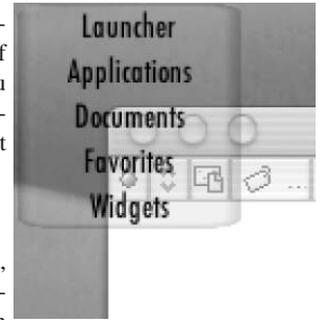
Diese filigrane Uhr ist sicher eine meiner Lieblinge. Auf das Notwendigste beschränkt, stellt sie mit ihrem drahtähnlichen Zifferblatt und Zeiger das wenige dar, was ich brauche, die Zeitangabe und zwar in einer dezent eleganten Form. Zusätzlich kann ich mir wahlweise die Zeit auch in einem Viertelstunden oder Halbstundentakt schlagen lassen. Und zur vollen Stunde kann ich die Anwesenden mit einem ausgewachsenen Ton eines Kirchturmes verblüffen (oder auch ärgern).

ebay Watcher

Damit kann ich die gewünschte Auktion, ohne Hilfe eines Browsers nach verfolgen.Launcher.

Launcher

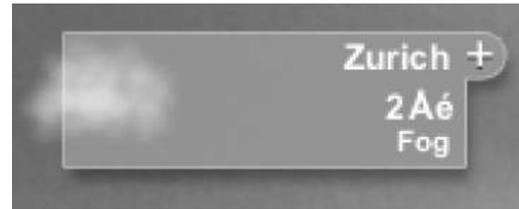
Launcher - eine kleine nützliche Applikation, um schnell und unkompliziert auf verschiedene Ordner zugreifen zu können. Ähnlich den Favoriten. Es können vier verschiedene Ordner definiert werden.



Widget Organizer

Wer nun den Überblick verloren hat, kann sich mit dem Organizer weiterhelfen. In 10er Gruppen sortiert lassen sich einzelne Widgets zu- oder abschalten.

Oder das Wetter



Damit lässt sich aus allen Städten der Welt das Wetter anzeigen. Ein Klick auf das Plus und du bekommst die nächsten 7 Tage angezeigt.

Es gibt aber auch Widgets, die nur der Freude dienen. Etwa das Abwaschbecken, das sich mahndend über die Oberfläche erhebt und einen immer wieder erinnert, abzuwaschen. Oder das gelbe U-Boot der Beatles, das einfach auf dem Monitor herumkurvt.



Es gäbe noch eine Menge vorzustellen. Am besten ihr probiert selber aus. Auf der Homepage findet ihr alles nötige um auch eure Rechenleistung zu schmälern :-).

<www.konfabulator.com>

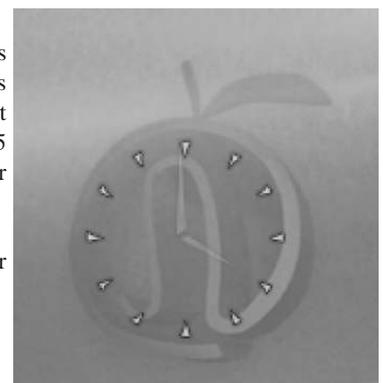
Und hier die letzten News



Hat da nicht jemand einmal gesagt, er wolle wissen, wie viel 1 cm auf dem Bildschirm sei? Unter OS 9.x gab es solch ein kleines Tool. Nun auch für OS X.

Oder die Newtonuhr, für was solche Wissenschaftler alles herahlten müssen. Bei dieser lässt sich sogar die Dichte von 0 – 255 einstellen. Hier im Bild mit der Einstellung 50.

Michel Huber



Hardware

Neue Produkte

JBL bringt mit Invader neue Multimedia Lautsprecher auf dem Markt. Leider hatte ich noch keine Gelegenheit diese zu testen, jedoch ist schon das äussere Erscheinungsbild eine Erwähnung wert. (Bild siehe Titelseite). Der Subwoofer bringt 32 Watt und die Satelliten total 48 Watt Leistung. So wie ich den Prospekt interpretiere, kommt das ganze Paket mit vier Satelliten. Die Lautsprecheranlage ist mit Analog Stereoanlagen, multichannel Soundkarten, Laptops und MP3 Players kompatibel.

Macally bringt eine ganze Palette von neuen Produkten. So zwei Tastaturen, rfKey und Netkey, beides in weiss. rfKey ist ein „Wireless“ USB Keyboard mit 19 programmierbaren Tasten, Multimedia-Keys und einem integrierten Scrollrad. NetKey hat einen analogen Aufbau jedoch mit einer Kabelverbindung zum Mac. Erwartet werden diese beiden Tastaturen im April.



H2O ist der Name für eine optische Designmaus. Gefüllt mit Wasser, daher auch der Name, ergeben sich mit verschiedenen Lichteinflüssen geniale Effekte. Ausgestattet ist diese Wassermouse mit zwei Tasten und einem Scrollrad. Erhältlich wird sie in weiss oder blau sein.

Weiter sind die verschiedenen Hubs zu erwähnen. Der kleinste, für unterwegs, ist der Slim USB HUB. Ausgestattet mit 4 Ports und integriertem verstaubarem USB-Kabel. Oder der Kombi-HUB für FireWire und USB 2.0. Praktisch für unterwegs sind auch die aufrollbaren Kabeleinheiten. Die Rollen sind in einem weissen Plastikgehäuse mit Aufzugsmechanik untergebracht. Es gibt diese für Firewire, Ethernet, USB oder auch Telefonkabel. Die drei erstgenannten weisen eine Länge von 1.5m auf. Das Telefonkabel ist 4m lang.



Weiter für die mobilen Geräte, aber für den Schreibtisch zuhause: Das icePad und die iceStation ermöglichen eine möglichst ergonomische Arbeitsweise. Informationen unter <www.macally.com>

Von KeyPlug kommt ein Mini Flashkarten Leser zu einem sensationellen Preis. Der empfohlene Verkaufspreis liegt bei ca. Fr 70.-. Der Memoryreader unterstützt 6 Formate und ist somit für alle gängigen Formate gerüstet. Das Miniding braucht weder ein externes Netzteil oder einen Treiber. Angeschlossen wird der Leser via USB.

Neue Produkte für Fernsehen am Mac siehe separater Artikel.

Neue Bücher

Midas bringt zwei neue Bücher auf den Markt.

«Looking good in Print» ist ein Bestseller der in der 4. Auflage komplett überarbeitet worden ist. Der Autor führt den Leser oder die Leserin Schritt für Schritt in die Grundregeln der Typografie und Grafik ein. Hunderte von Fallbeispielen ergänzen die Theorie und liefern wertvolle Anregungen für die eigene Gestaltung. Es wird auch aufgezeigt, wo am häufigsten Fehler passieren und wie diese am besten vermieden werden können.

Dabei spielt es keine Rolle, mit welchem Programm oder System gearbeitet wird: Dieses Standardwerk liefert eine verständliche und praxiserprobte Einführung in die Grundlagen der Gestaltung.

Titel: Looking Good in Print

Autor: Roger C. Parker

ISBN: 3-907020-57-X

«Digitale Fotografie 2»,

das Standardbuch zum Thema digitale Fotografie.

Dieses Buch für Fotografinnen oder auch ambitionierte Fotoamateure führt in die neue digitale Welt ein und hilft so manche Klippe zu umschiffen. Im Bildbearbeitungsteil werden Techniken anhand der gängigsten Bildbearbeitungsprogramme vorgestellt. Neben Photoshop, werden andere Programme vorgestellt wie Corel, Paint Shop Pro usw. Ein umfangreiches Glossar sowie zahlreiche Tabellen und Checklisten runden das ganze ab. Damit gehört es als Referenzwerk in jede Bibliothek.

Titel: Digitale Fotografie 2

Autor: Ralph Altmann

ISBN: 3-907020-64-2

SmartBooks

«Macromedia Dreamweaver MX»

SmartBooks bringt ein Grundlagenbuch für Macromedia Dreamweaver MX auf den Markt.

Das vorliegende Buch deckt thematisch neben den grundlegenden Möglichkeiten und Funktionen des Programms auch das Erstellen von statischen und dynamischen Seiten ab. Das Es bietet dem Leser nicht nur eine Einführung in die Software, sondern erklärt auch viele fundamentale Zusammenhänge.

Die Schwergewichte liegen bei den Themen Cascading Style Sheets (CSS) und Laden von Multimedia-Elementen. Das Werk ist sowohl als Lehrbuch als auch Nachschlagewerk gedacht.

Titel: Macromedia Dreamweaver MX

Autor: Martin Vollenweider

ISBN: 3-908492-51-3

Ab sofort ist das Buch zu Photoshop Elements 2 verfügbar.

Titel: Das Praxisbuch zu Adobe Photoshop Elements 2

Autor: Partick Möller

ISBN: 3-908492-58-0

Umfang: Hardcover, 366 Seiten und Buch CD

Michel Huber

Reisebericht

Erfahrungsbericht von der Macworld 2003 in San Francisco

Als ich mich Anfang Dezember kurzfristig entschied, einige Wochen in den USA zu verbringen, wollte ich mir die Gelegenheit natürlich nicht entgehen lassen, auch einmal an der Sagen umwobenen Macworld mit von der Partie zu sein.

Also flugs auf die Macworld-Website, um mir online ein Ticket zu bestellen. Es ist tatsächlich so, dass man sich da registrieren muss, um eingelassen zu werden. Am Einfachsten und Billigsten geht das logischerweise übers Internet. Gesagt, getan.

Am Tag nach der Keynote, das war der 8. Januar, mache ich mich also, für Ferienverhältnisse am frühen Morgen, auf den Weg nach San Francisco Downtown zum Moscone Center. Ich nehme den BART, eine Art S-Bahn für das ganze Gebiet rund um diese Metropole. Von da, wo mich dieses lotterige Gefährt ausspuckt, sind es nur noch wenige Steinwürfe bis zu meinem Ziel. Apple Logos überall wo das Auge hinschweift, und zum Schweifen gibt es viel. Auf dem Weg dahin bewege ich mich unter den Spätaufstehern der Finanzwelt, die zur Arbeit gehen. Ein Rucksacktourist unter Streifenanzügen, ein interessantes Gefühl. Man nimmt keine Notiz von mir. Rundherum gigantische glänzende Hochhäuser. Ich komme mir klein vor.

Endlich stehe ich vor dem Haupteingang. Überall sind „offizielle“ Helfer der Macworld und wollen mir unbedingt ihre Hilfe anbieten. Ich komme aber alleine zurecht, da ich glücklicherweise lesen gelernt habe. Nachdem ich am 2. Schalter, nach kurzem Warten, endlich meinen Badge in die Hand gedrückt bekomme, fühle ich mich ebenso stolz wie der ganze Rest der Meute, die sich in den beiden riesigen Hallen tummelt. Was macht so ein Badge doch aus um das Selbstwertgefühl zu heben, das unter all diesen Profis und Pseudoprofis gedrückt wird.

Ich versuche gar nicht erst einen Überblick über die Firmen zu erhalten, schlängle mich einfach durch die verschiedenen Reihen von Ausstellern mit ihren „Booths“ hindurch. Hier und da erblickt mein gewieftes Auge den Namen eines Herstellers, der mir bekannt vorkommt. An zwei bis drei Ständen versuche ich, mich von den Repräsentanten über ihre Produkte ein wenig besser informieren zu lassen. Und siehe da: Das klappt tatsächlich. Man ist kompetent, hilfsbereit, will wissen woher ich bin. Typisch amerikanisch eben! Nun aber ab in die grosse Halle. Wow... was für ein Stand von Apple: Riesig, transparent, hell, zig Geräte zum Testen, noch mehr Personal, welches man mit Fragen bombardieren kann. Interessanterweise mache ich hier mit der einzigen Trottille bezüglich Produktkompetenz Bekanntschaft. Aber wen wundert, jemand möchte mehr über iLife erfahren!

Da hat der Appelman wahrscheinlich mit nur einem Tag doch noch zu wenig Zeit gehabt, sich diesen komplexen Stoff vorführbereit reinzuziehen. Egal, weiter gehts, kurz die neuen Powerbooks bestaunen, die Tastatur testen, eines der Geräte drehen: Ja es ist tatsächlich dünn und sieht blendend gut aus! Aber davon werde ich nicht satt. Mich zieht es weiter durch die Gänge. Gamer-Corner, Sound-Quartier, ah endlich... hier Canon, Epson, HP das interessiert mich schon mehr. Was gibts Neues im Digital Imaging Market? Nicht viel, neues Papier, neue Drucker die CDs bedrucken. Aber da: Digitale Videokameras. Halt, ich will auch mal... lasst mich bitte durch. Keine Chance, voll bepackt mit Halbschlaunen. Ich ziehe deprimiert von dannen. Was solls ich kann mir so was momentan sowieso nicht leisten.

Zum Glück gibt es da noch den Adobe Stand. Auf engstem Raum werden da drei bis vier Präsentation und Schulungen gleichzeitig gehalten. Man muss sich gut konzentrieren, wenn man sich vor dem InDesign Stand nicht von den Schlagwörtern vom Kollegen gegenüber, der gerade Photoshop anpreist, verwirren lassen will. Dennoch, hier gefällt es mir am Besten. Man fühlt sich willkommen, merkt, dass die was zeigen und natürlich verkaufen wollen. Völliges Gegenteil zu dem elitären Getue, das ich schon an manch einer Orbit erlebt habe.

Zum Schluss möchte ich es mir nicht nehmen lassen, auch mal ein Grafiktablett auszuprobieren. Ich bin zuerst skeptisch, kriege nichts zustande. Ich lächle dem jungen Herrn hinter dem Stand zu und locke ihn so zu mir her. „Could you show me how this works? I have never used a graphic tablet and have no clue how this works.“ „Of course!“ Und schon macht er sich an eine höchst interessante Vorstellung seines Produktes. Und ich denke mir dabei: Ist der wirklich so gut im Zeichnen, hat der viele Jahre Erfahrung? Er lässt mich im Dunkeln, ich frage auch nicht nach, probiere es aber anschliessend selber aus, und siehe da: A star is born. Naja, übertreiben muss ich ja nicht, aber es ist schon erstaunlich, was ich da mit diesem Pen und Adobe Illustrator zu Stande bringe. Das hätte ich nicht gedacht!

So kehre ich befriedigt der ganzen Hektik meinen Rücken und mache mich nach nur drei Stunden aus dem Staub.

Das Letzte, was bei mir dann doch noch Staub aufwirbelt: War es nicht erst gestern, dass Apple ihre neuen Powerbooks der Öffentlichkeit vorgestellt hat? Wie schaffen die das nur, im hintersten und letzten Winkel von San Francisco die Litfasssäulen bereits mit der entsprechenden Werbung tapeziert zu haben? Unglaublich! Eben echt amerikanisch, aber was sag ich da...

Michael Zischek

Spiele

QuickTime 6.1-Patches für F1 CS 2000, Black & White und Theme Park World verfügbar

Wer bereits das neue QuickTime 6.1 installiert hat, wird unter Umständen schon festgestellt haben, dass die Systemerweiterung bei manchen Spielen Probleme verursacht. Im Einzelnen sind das die Spiele F1 CS 2000, Black & White sowie die Erweiterung Insel der Kreaturen und Theme Park World. Patches, welche die Probleme beheben, sind bereits über die Web-Site von ASH verfügbar, so dass dem ungetriebenen Spielspaß auch unter QuickTime 6.1 nichts mehr im Weg steht.

<http://www.application-systems.de/f1>

<http://www.application-systems.de/blackandwhite>

<http://www.application-systems.de/themeparkworld>



Microsoft?

Microsoft und ein positives Zeichen

Es ist noch kein Jahr her, da gab es grosse Diskussionen, weil Microsoft den Vertrag mit Apple nicht mehr erneuerte. Ja sogar von einer Missstimmung war die Rede, weil der Softwaregigant Apple beschuldigte zu wenig für den Verkauf von Office X zu tun.

Mittlerweile haben sich die Wogen zumindest in der Öffentlichkeit geglättet. Und positive Zeichen aus der Redmonter Ecke spriessen wie zaghafte Triebe im beginnenden Frühling. So entwickelt Microsoft weiter Hardware (Mäuse und Tastaturen) inklusive Treibern für die OS X Umgebung. Auch reissen die Gerüchte über eine neue Office-Version nicht ab.

Sehr konkret hingegen ist die Erklärung, die Anbindung von Mac Clients an den eigenen Exchange Server zu verbessern. Im Sommer wird deshalb eine neue Exchange-Lösung auf der Basis von Entourage für Macintosh veröffentlicht. Dies wurde aber auch höchste Zeit, denn die bisherige Lösung Outlook 2001 läuft auf OS 9.x. Zugegeben: Outlook läuft auch im Classic Modus. Ich habe selber im Geschäft eine derartige Konfiguration. Was jedoch zu dem Funktionsumfang von Outlook für Mac zu sagen ist:

--> :-((

Nur etwa 30 % der Funktionalität des Windowspendant sind integriert. So kann ich beispielsweise keine ToDo-Liste ausdrucken, sondern nur einzelne Tasks. Oder ich kann die Datensätze nur in Ordner verschieben, jedoch nicht in Listen und und und...

Microsoft verspricht mit der neuen Version eine eklatante Verbesserung. So sollen die wichtigsten Eigenschaften für die gemeinsame Nutzung von Kalender- und Adressinformationen in gemischten Umgebungen ohne Einschränkungen möglich sein.

Es soll Mac- und PC-NutzerInnen möglich sein, den jeweiligen Kalender einzusehen, um schnell und einfach die freien Termine für das nächste Meeting auszumachen. Neue Directory Services vereinfachen die Suche nach weltweiten Adresslisten. Damit Daten auch im Offline-Modus jederzeit aktuell greifbar sind, steht auch eine Synchronisationsfunktion von Kalender und Kontakten mit dem Exchange Server zur Verfügung. Zudem soll der Entourage X Client eine verbesserte Textausgabe von E-Mails von Outlook-AnwenderInnen beinhalten.

Im Sommer 2003 soll die finale Version in verschiedenen Sprachen verfügbar sein. Ich bin wirklich gespannt auf die neue Version und hoffe, dass sich auch die Synchronisation mit Handhelds und Telefonen verbessern lässt.

Auch bin ich erfreut, dass Microsoft zumindest für die nähere Zukunft akzeptiert, dass es gemischte Netzwerke gibt und auch bereit ist, dafür etwas zu tun.

Michel Huber

Kleininserate

Hier könnte Dein Inserat stehen

Schon in 30 Tagen könnte hier Dein kostenloses, maximal. 12 Zeilen langes Kleininserat abgedruckt sein. Kaufgesuche, Verkaufs- und Tauschangebote sind möglich. Das Ganze einfach via E-Mail an mihuber@mus.ch. Es werden keine Texte abgetippt!

gesucht...

- Ich suche das Programm "Hearmaster" von emagic, welches leider nicht mehr hergestellt wird. Wer kann mir weiterhelfen? Patrik Gasser, bitte ein E-Mail an patrikgasser@dplanet.ch
- Da ich noch mit SCSI-Anschlüssen arbeite, suche ich 1 Apple Personal Laserwriter und 1 HP Deskwriter 550C - Sepp A.R. Käslin, Tel 041 / 620 1200 oder E-Mail an kaslin@bluewin.ch.
- intakte Tastatur für iBook 1. Serie (Blueberry) für unter 238.--. Oder gleich ein abgehalftertes iBook aus dieser Serie. Beat Fritsch, E-Mail an fritsch@bongusto.ch
- Ich habe ein Powerbook G3 400Mhz mit Fire Wire. Kürzlich ist mir der Cd/DVD -Leser kaputtgegangen. Da ich weiterhin gerne CD's und DVD's auf meinem Computer abspielen möchte und es dies nicht als externes Gerät gibt, suche ich jemanden, der sein Laufwerk für dieses Powerbook nicht mehr gebrauchen kann. Nora Steiner, E-Mail an steinernora@hotmail.com

zu verkaufen...

- PowerBook Pismo 400MHz, 384MB RAM, 20GB HD Motherboard, Display und Akku 1jährig; codefreies DVD Laufwerk, 2 Firewire, 2USB und VGA Ports. Gut gepflegt, nur auf Schreibtisch gebraucht, mit Neoprenhülle. Preis nach Vereinbarung Hr. Keeris, Natel 078 / 61661 48
- Power Mac G3,350 Mhz (Yosemite), 384 MB RAM, 12 GB Harddisk inkl. internes 100MB Zip Laufwerk mit 16 leeren Zip 100MB, Adaptec SCSI Karte AHA-2930CU, plus externes 135 MB EZ Drive SyQuest mit 6 Datenträgern. Preis 600.--. Hanni und Walter Mathys-Hediger Tel. 034 / 437 02 20 oder E-Mail an spielwaren@rio-verde.ch
- PB Wallstreet mit 292 MHz, 192 MB RAM, 8GB HD, CD/Diskette, technisch Top Zustand, aussen Abnutzungserscheinungen. System 8.7. Gleichzeitiger Verkauf der dazu passenden Peripherie: Epson 1200 A3 Tintenstrahldrucker seriell/USB, Scanner SCSI Agfa Studiostar, CD Brenner La Cie, alles top Zustand mit Software, Iomega Zip extern (mit 18 Stk Datenträgern), PCMCIA Modemkarte 56, PCMCIA Grafikkarte RoadRocket für zweiten Farbmonitor Preisvorstellung inkl. Peripheriegeräte 1'200.--. Vinzenz Reist, E-mail an vinzenzreist@mac.com
- iMac G4/800/17"/Superdrive, G4/800 MHz, 768 MB RAM, 80 GB Harddisk mit Superdrive-Laufwerk, 17" TFT Bildschirm, Apple Pro Tastatur, Apple Pro Maus, Apple Pro Speakers, MacOS X 10.2 deutsch / französisch, Originalverpackt und noch bis August Garantie, Preis 2800.--. Ara Gubser, Tel an 01 382 / 26 49 oder E-Mail an ara@dplanet.ch

zu verkaufen...

- 1 Apple ImageWriter, incl. 2 Schreibköpfe (nicht mehr erhältlich) 30.--; 1 Apple Multiple Scan 17" Display 30.--; 1 MO-Laufwerk FUJITSU 640 SD incl. 4 x 230 MB und 4 x 640 MB Einschübe 80.--. Geräte müssen abgeholt werden. Robert Brunner, Tel 041 / 440 13 84 oder 041 / 637 09 32.

Local-Talk

LocalTalk Basel

Unsere LocalTalks finden in der Regel monatlich am zweiten Dienstag ab ca. 18:45 Uhr statt.

Ort/Zeit: Alterszentrum am Bachgraben
Muesmattweg 33
4123 Allschwil
Tel 061 / 485 30 00

Auskunft: André Pellet
Telefon: 061 / 401 44 01
E-Mail : apellet@mus.ch

Wenn sich neue Mitglieder oder Ein- Um- und Aufsteiger/innen auf die Mac-Plattform von unserem Wissen etwas ab-schneiden oder teilhaben wollen und es dann heisst "we share knowledge" (oder auf Deutsch: Wir geben Wissen weiter), beginnen wir um ca. 18:45 Uhr mit einem Spezial LocalTalk. Wir kümmern uns dann um die Probleme, welche ihr mitbringt. In diesem Falle bitte ca. 3 - 4 Tage vor dem LocalTalk eine kurze Problemschilderung, entweder per E-Mail oder telefonisch, an unseren LocalTalk-Leiter richten, damit er sich zu den Fragen und Problemen zu eurem Vorteil vorbereiten kann.

Wer aber zu all dem auch noch den persönlichen Kontakt etwas pflegen möchte: Die Ersten LocalTalker erscheinen meist schon gegen 18:30 Uhr im Restaurant des Treffpunktes – wo auch gemütlich etwas gegessen werden kann.

Der LocalTalk beginnt ab ca. 19:30 Uhr und dauert bis ca. 21:30 Uhr. Im Normalfall wird über ein bestimmtes Thema referiert und/oder auch über die Neuigkeiten von Apple. Themenwünsche aus dem Kreise der MUS-Mitglieder sind dabei immer willkommen. Wir freuen uns über jeden Vorschlag.

Aktuelle News oder Änderungen werden jeweils auf der MUS-Webseite veröffentlicht. Für all jene, die noch keinen Inter-netanschluss besitzen (?!), hier eine kurze Situationsbeschreibung des Standortes: Das Alterszentrum erreicht man mit der Tramlinie 6 (Haltestelle Kirche). Automobilisten, die von Basel herkommen, zweigen vor dem Polizeiposten kurz vor der oben genannten Haltestelle rechts ab. Parkplätze gibt es beidseitig entlang des Muesmattweges. Das Alterszentrum kann wie ein «U» umfahren werden.

Nächster LocalTalk

Der nächste LocalTalk findet erst wieder im April statt. Angaben über das Thema findet ihr an dieser Stelle in der nächsten Falter-Ausgabe. Eben genau an dem Datum, an dem im März der LocalTalk geplant war, herrscht wieder einmal der Aus-nahmezustand in der Region Basel. Erraten? Richtig – die Fasnacht treibt ihr Unwesen (Basel-Regionler wissen das und der Rest der MUS-Familie soll es auch wissen – jawoll), und da bleibt uns nichts anderes übrig, als vornehm zurück zu stehen. Talken können wir ja schon – aber nicht im herkömmlichen Sinne. Höchstens inmitten des bunten Treibens. Aber wir tragen es einmal mehr mal mit Fassung : -)) Im April starten wir dann wieder durch

André Pellet und Kurt Richner

Agenda

Fasnacht kein LT Basel
01. 03. 2003 LT Ostschweiz
12. 03. 2003 Redaktionsschluss
25. 03. 2003 LT Innerschweiz

05. 04. 2003 MUS - GV
05.-27. 04. 03 Ausstellung W'thur
08. 04. 2003 LT Basel
11. 04. 2003 Redaktionsschluss
12. 04. 2003 LT Ostschweiz

03. 05. 2003 LT Ostschweiz
13. 05. 2003 LT Basel
15. 05. 2003 LT Innerschweiz
15. 05. 2003 Redaktionsschluss

07. 06. 2003 LT Ostschweiz
13. 06. 2003 Redaktionsschluss
14. 06. 2003 LT Basel spezial

Sommerpause kein LT Basel
05. 07. 2003 LT Ostschweiz
16. 07. 2003 Redaktionsschluss

02. 08. 2003 LT Ostschweiz
12. 08. 2003 LT Basel Grillpl.
14. 08. 2003 Redaktionsschluss

06. 09. 2003 LT Ostschweiz
09. 09. 2003 LT Basel
12. 09. 2003 Redaktionsschluss

Ferien Kein LT Basel
04. 10. 2003 LT Ostschweiz
16. 10. 2003 Redaktionsschluss

08. 11. 2003 LT Ostschweiz
11. 11. 2003 LT Basel
13. 11. 2003 Redaktionsschluss

06. 12. 2003 LT Ostschweiz
09. 12. 2003 LT Basel
15. 12. 2003 Redaktionsschluss

Rückblick zum LocalTalk vom 11.02.2003

Das Jahr ist noch keine 2 Monate alt und hatte schon eine Ueberraschung parat. Jeder LT-Besucher wurde mit einer Swiss Publisher-CD beschenkt, deren Inhalt ausschliesslich aus Schweizer Clip Art's besteht, so z.B. Kantonswappen und -fahnen, Gemeindewappen, Karten mit Kantonen und Bezirken, Münzen, Verkehrsschilder etc. Ein Geschenk von Martin Spaar, dem Herausgeber der gleichnamigen Fachzeitschrift. Diese CD-Version ist zudem voll Upgradeberechtigt zum Preis von Fr. 39.-- statt zum regulären Preis der neusten, stark erweiterten Version 3.0 für Fr. 69.--. Wer mehr darüber wissen möchte, kann sich über den folgenden Web-Link weitere Informationen beschaffen: <www.publisher.ch>

Dies nur mal als Vorgeschichte zu unserem LT-Abend. Kommen wir nun zum Rückblick von unserem Thema. Wie angekündigt, hat uns André über die Applikation „Powerpoint“ aus der Office Suite von „Migrosoft“ ein wenig aufgeklärt. Wir wissen nun, dass wir damit nicht nur à la Diaschau Seite um Seite ablaufen lassen können, sondern dass es möglich ist, mit Hilfe von eingebauten Steuerelementen die Seiten nach vorgegebener Ablauffolge zu präsentieren. Wir wissen aber nun auch, dass es bei einer Software von dieser Firma ausnahmsweise nicht unbedingt einen Hexer oder einen sogenannten Poweruser braucht, um eine „normale“ Präsentation erstellen zu können. Sehr interessant war dann der direkte Vergleich zu Apples neuer Konkurrenz-Software Keynote. Die neue Software für die Erstellung überzeugender Präsentationen mit professionellen Themen, konturen-scharfem Text und aussagekräftigen Tabellen und Diagrammen, wie wir in unserer Vorschau geschrieben haben. Und siehe da - es ist tatsächlich so. In Punkto grafischer Darstellung sind da Welten dazwischen. Ich meine: Wie Tag und Nacht. Eine mit allen aus Keynote generierten grafischen Möglichkeiten gemachte Präsentation macht bestimmt aus allen Vortrags-Zuhörern aufmerksame und interessierte Beobachter, denn Schläfer. Wie fad sich dann eine in Keynote erstellte Präsentation in Powerpoint zeigt, müsste schliesslich zur Folge haben, den Wortteil „Power“ in Zukunft wegzulassen. Leider fehlt die in Powerpoint erwähnte Möglichkeit zur Einbindung von Steuerteilen - noch, aber dies kann sich ja noch ändern.....

Zum Schluss der Vorstellung hat uns André, wie ja auch angekündigt, noch das neue Softwarepaket „iLive“ gezeigt. Neu oder Unbekannt waren diese Programme ja nicht, waren sie ja bisher schon einzeln erhältlich. Was einfach hinzugekommen ist, ist die Zusammenführung und entsprechende Verknüpfung von den vier Multimedia-Programmen - iTunes für die Verwaltung von Musik, iPhoto für digitale Fotografie, iMovie für die Bearbeitung digitaler Videos und iDVD für die Erstellung eigener DVDs - zu einem Paket, damit zwischen diesen Applikationen ein reibungs-loses Zusammenarbeiten möglich sein sollte. Ich sage hier bewusst „sollte“, weil erfahrungsgemäss auch hier bestimmt noch „Fehler im System“ zum Vorschein kommen könnten....

Insgesamt ein toller Abend mit viel Visualität. André sei wie immer Dank

Kurt Richner

LocalTalk Innerschweiz

Nächster LT: Dienstag 25. März 2003

Rund um Mac OS X, iLife, neue Mac's und weitere Themen

Nachdem im Januar die Einführung in Mac OS X im Vordergrund stand geht es nun ums praktische Arbeiten mit dem neuen Betriebssystem. Dabei möchte ich Euch auch gerne die besten Hilfsprogramme vorstellen und einige wichtige Hinweise zum neuen Update liefern. Apple hat im Januar das neue Programmpaket iLife angekündigt, inzwischen ist diese auch bei uns in den Läden erhältlich. An diesem Abend ist vorgesehen, näher auf folgendes einzugehen:

Nützliche Programme unter Mac OS X

Update Mac OS 10.2.4
iTunes 3
iPhoto 2
iMovie 3
iDVD 3

Die Apple-Hardware hat sich auch wieder verändert.

Neues verbessertes Titanium
Neues iBook
Neue Power Mac's G4

Ich schlage vor, den Abend nach dem MUS Talk im Restaurant ausklingen zu lassen. Was hält ihr davon? Auf euer zahlreiches Erscheinen am nächsten MUS Local Talk in Luzern freue ich mich und grüsse bis dahin alle herzlich.

Ort/Zeit: Brünigstrasse 25
6005 Luzern
(4. Stock im Büro von Martin Jauch
um 19.00 Uhr

Auskunft: Adrian Reichmuth
Tel/Fax 041 / 310 25 16

E-Mail: a.reichmuth@centralnet.ch

Ortsplan unter: <www.jauch-stolz.ch>

weitere Infos: <<http://userpages.centralnet.ch/reichmuth>>

LocalTalk Ostschweiz

Jeden ersten Samstag im Monat, jeweils ab 9 Uhr Vormittags im Apple-Laden der Firma "ComputerPunkt" in Münchwilen TG. Anfahrt: Autobahnausfahrt Münchwilen/Sirnach, in Münchwilen über das Geleise am Kreisel nach rechts Richtung Wil SG. In der Kurve, direkt unter dem "Hauptbahnhof" der Frauenfeld-Wil-Bahn, Richtung Kreuzlingen fahren. Der Apple-Laden befindet sich an dieser Strasse nach ca. 100 m. (Tel. 071 960 09 66)

Hinweis "Neuer MUS-LT-Treffpunkt"

Auf Ende März hat unser Gastgeber, die ComputerPunkt AG in Münchwilen, ein neues Ladenlokal gesucht. Gleichzeitig teilt sich die Firma in zwei Firmen auf: die ComputerPunkt AG und die MacComputerBörse. Beide Firmen ziehen ins ehemalige Bezirksgerichtsgebäude direkt am Kreisel in Münchwilen um (Wilerstrasse 2). Die Polizeistelle, die zur Zeit noch darin arbeitet, zieht bis dann um in den Neubau beim Kiosk. Wir dürfen freundlicherweise auch am neuen Ort weiterhin die Räume der MacComputerBörse in Münchwilen mitbenutzen. Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter Daniel Brülisauer und Marianne Magun für die freundliche Aufnahme!

Ich werde auf unserer LT-Seite noch ein Foto von unserem neuen LT-Treffpunkt hinterlegen, damit ihr es leichter findet - ab unserem April-Treff.

Rückblick letzter LT mit iSync

Die vielen Möglichkeiten von Apples iSync wurden uns von Mario Vasella eindrücklich auch im Zusammenhang mit einem Bluetooth-USB-Adapter und einem bereits damit ausgerüsteten SonyEricsson-Handy unter Beweis gestellt. Natürlich war auch der neue Safari-Browser von Apple ein Thema. Obwohl immer noch im Betastadium, konnte er schon viele unserer Mitglieder überzeugen, offenbar gerade im Zusammenhang mit den sonst so empfindlichen Bankverbindungen. Auf so einen Browser haben seit dem unglücklichen HotDog-Browser von Apple viele gewartet. Zudem hat uns Mario wieder einen grossen, bunten Strauss voller Gadgets aus den USA mitgebracht. Da sieht man oft Dinge zum ersten Mal in Natura und kann sie endlich einmal in die Hand nehmen! Vielfach bringt

uns Mario Dinge mit, von denen wir es gar nicht für möglich hielten, dass es sowas geben könnte. Wir staunen immer wieder, was in den USA alles zu haben ist für unseren geliebten Mac-Computer! Vielen Dank für die tollen Ausführungen, Mario! Und danke, dass du dir für uns die Mühe genommen hast, so viele interessante Dinge einzupacken und mitzubringen an unseren LokalTalk!

Vorschau

Samstag, 1. März 2003

Mittagessen mit unseren Partner/innen

Auf vielfachen Wunsch gehen wir wieder einmal zusammen Mittagessen. Wie letztes Mal mit dem Lebenspartner, der Familie und allen, die auch gerne dabei sein wollen. Wir essen diesmal in Wängi. Wer möchte, kann direkt dort hin kommen, die anderen treffen sich bei unserem Trefflokal in Münchwilen.

Mittagessen mit Partner: Gasthof Linde, Lommiserstr. 1, 9545 Wängi, Tel 052 / 378 12 15, ab 12 Uhr ist für uns reserviert. Der Gasthof Linde befindet sich in der Nähe der katholischen Kirche in Wängi. Ich werde noch eine Bildschirmkopie des Routenplaners auf unsere LokalTalk-Webseite platzieren. <www.mus.ch/localtalk/och/>

Samstag, 12. April 2003 (statt 5. April, wegen MUS GV)

Thema frei

Wir treffen uns diesmal erst in der zweiten Woche des Monats! Am ersten Samstag ist die MUS GV. Das Thema steht noch nicht fest, gemütliches Beisammensein.

Samstag, 3. Mai 2003

Thema frei

Das Thema steht noch nicht fest.

Weitere Termine

Weitere Termine siehe 'Chronologischer Überblick' am Anfang der Rubrik 'LocalTalk Agenda'.

Auskunft: Alexander Villiger,
Fax 071 / 970 02 55, Tel 071 / 970 02 52

E-Mail: avilliger@mus.ch

Homepage: <www.alvi.ch>

Weitere Infos: <www.mus.ch/LocalTalk/OCH/>

LocalTalk Zürich

Allgemein

Der LT Zürich ist auf Raumsuche. News auf der MUS-Webseite oder bei Guido anfragen.

Infos über LocalTalk Zürich:

Auskunft: Guido Capecci
Tel 01 / 926 4234, Fax 01 / 926 4068

E-Mail: guidoc@mus.ch

Internet: <www.mus.ch/LocalTalk/zuerich/zuerich.html>

Stammtische

Neuer Koordinator für den Züri Höck

Der Höck findet aber schon einige Monate im Rest. Schützenhaus Albigütli statt, das leicht zu finden ist. Mit dem 13er bis Endstation Albigütli. Unser Treffen jeden Mittwoch in den geraden Kalenderwochen ab 19:30 Uhr.

Meine Briefadresse und Telefonnummer:
Hanspeter Witmer, Husacher 2, 8494 Bauma
Tel 052 / 394 10 34, Natel 079 / 787 76 78

Bärentalk - Der Stammtisch in Bern

Jeden Dienstag in einer geraden Kalenderwoche ab 20.00 Uhr treffen wir uns zu einem kostenlosen Erfahrungsaustausch, um zu diskutieren oder aktuelle Probleme rund um den Computer zu lösen. Treffpunkt ist das Restaurant Don Camillo, Zieglerstrasse 20, 3007 Bern, Tel 031 / 381 38 00.

Auskunft: Markus Riesen
E-Mail: mariesen@swissonline.ch

Persönlich

Mit der heutigen Ausgabe möchte das MUS-Falter-Team eine neue Seite, welche künftig monatlich erscheint, vorstellen. Auf dieser Seite sollen die Menschen hinter dem MAC in den Vordergrund gerückt werden. Was denken die porträtierten Personen? Wie setzen sie ihren MAC im täglichen Leben ein. Anfangen möchten wir mit einer Firma, ohne die der MUS-Falter nie auf Papier erscheinen würde.

Fröhlich Druck AG – eine Druckerei - mit welcher wir gerne arbeiten.

Vor über 2 Jahren waren wir den dauernden Know-how-Verlust der damaligen Druckerei leid (kaum hatte jemand begriffen, was uns wichtig war, schon war diese Person nicht mehr da). So machten wir uns auf die Suche nach einer besseren Lösung. Gelandet sind wir schlussendlich bei der Fröhlich Druck AG in Zollikon am Zürichsee. Nach zweijähriger Zusammenarbeit dürfen wir sagen, dass sich der damalige Entscheid als absoluter Glückstreffer erwiesen hat. Wir geniessen eine optimale Kundenbetreuung - es wird mitgedacht und nachgefragt, wenn etwas unklar ist. Die Qualität des Produktes ist massiv besser geworden. Kurzum - es wird von der Fröhlich Druck AG alles daran gesetzt, um ein gelungenes Produkt abzuliefern, das zudem im Offsetdruckverfahren gegenüber dem Schnelldruckverfahren noch preislich günstiger zu stehen kommt.

Das traditionsreiche Unternehmen steht seit 1924 seinen Kunden und Kundinnen mit Rat und Tat zur Seite - von der Gestaltung der Drucksachen, Datenbankaufbereitung bis hin zum Versand und Webdesign.

Vor 13 Jahren haben Heinz und Claudia Eberle-Fröhlich den Familienbetrieb übernommen. Heute kann man ruhigen Gewissens behaupten, dass Heinz Eberle-Fröhlich zu den Pionieren des elektronischen Publishing gehört. Grossen Wert legt das Unternehmerpaar auf eine optimale Kundenbetreuung.

Mit viel Gespür und Engagement wurde konventionelle Drucktechnik mit modernster Technologie kombiniert. Zudem darf zur Produktion die Ökologie nie fehlen. Die Druckplatten werden in einem speziellen Verfahren - ohne chemische Zusätze - produziert und auf dem Dach speist eine Solaranlage die so gewonnene Energie zurück ins Netz. Der Umweltschutzgedanke zieht sich wie ein roter Faden durch den ganzen Betrieb. Produktionsabfälle werden gesammelt und wiederverwertet und es versteht sich von selbst, dass die Druckerei, ihre Kunden und Kundinnen auch beim umweltgerechten Publizieren und anderen büroökologischen Themen optimal zu beraten weiss.

Ein weiterer Grundsatz der Fröhlich Druck AG macht den Betrieb sehr menschlich - die Gleichstellung von Mann und Frau. Sowohl in der Geschäftsleitung als auch in den Teams wird auf die Gleichberechtigung



und partnerschaftliche Zusammenarbeit geachtet. Der Betrieb beschäftigt gleich viele Frauen wie Männer. Die Geschäftsleitung unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Suche nach ausserfamiliärer Betreuung und engagiert sich aktiv für Kinderkrippen und Tagesschulen in der Region. Auch auf Lehrlingsausbildung wird grosses Gewicht gelegt. Nur so ist es Heinz und Claudia Eberle-Fröhlich möglich, auch in Zukunft gut geschulte Fachleute in ihrer Branche zur Verfügung zu haben. Nicht nur Konzepte zeichnen die Fröhlich Druck AG aus. Für anspruchsvolle Aufgaben steht den Kunden beispielsweise ein versiertes Ingenieurteam für das Programmieren und Datenhandling zur Verfügung. Die Fröhlich Druck AG produziert mit den jeweiligen passenden Systemen ihrer Kunden - in unserem Fall für den MUS-Falter auf MACINTOSH. Jedoch wird für die Seitenpositionierung (Ausschiessen) vorläufig auf NT-Rechnern weitergearbeitet, um die Daten für die Plattenproduktion bereitzustellen (CTP = Computer to Plate). Das Signa-Ausschiessprogramm wird erst seit OS X auf Mac angeboten, in den Anfängen des digitalen Montierens wurde Signa nur auf Next Step programmiert und im Laufe der Zeit auf NT-Rechner portiert.

Aus Kosten- und Qualitätsgründen wird der Druck für unseren MUS-Falter in der konventionellen Offsettechnik gedruckt. Kurz nach der Druckproduktion ermöglicht eine spezielle Zusammentragmaschine den MUS-Falter in Heftform auszurüsten und schlussendlich versandfertig auf A5 zu falzen. Dank dieses rationellen Ablaufes in der Fröhlich Druck AG sind wir in der Lage, unseren Mitgliedern den topaktuellen MUSFalter zukommen zu lassen.

Selbstporträt von Claudia und Heinz Eberle-Fröhlich

Ehepartner und Inhaber der Fröhlich Druck AG haben im Jahre 1990 das Familien-Unternehmen in der dritten Generation übernommen. Heinz Eberle-Fröhlich als Elektroingenieur HTL und Claudia Eberle-Fröhlich als Marketing- und Verkaufsleiterin konnten zusammen ihr Fachwissen in die grosse Entwicklung der grafischen Branche erfolgreich einfließen lassen. Beide absolvierten die Unternehmerschulung der grafischen Branche (SKUGRA).

Beide legen grossen Wert auf partnerschaftlichen Führungsstil und ihr ökologisches Gedankengut setzen sie gezielt in der Produktion der Fröhlich Druck AG ein. Es liegt ihnen viel daran, als Eltern von 3 Kindern (Sohn 14, 2 Töchter 11 und 10) auch künftig umweltbewusst zu produzieren. Wichtig ist für Herr und Frau Eberle-Fröhlich, mit zufriedenen Mitarbeitern zusammenzuarbeiten um die Aufträge ihrer Kunden optimal zu gewährleisten. Zudem gilt eine grosse Herausforderung - die Identifikation mit der Kundschaft.

Die MAC II Story

Wie die Fröhlich Druck AG zum ersten MAC II mit Grossbildschirm kam!

In den 80er Jahren gab es in der Schweiz für den neu erschienen MAC II enorme Lieferverzögerungen. Heinz Eberle-Fröhlich wollte aber trotzdem raschmöglichst zu diesem Gerät kommen.

Aus diesem Grunde bat er eine befreundete Stewardess, diesen MAC II mit Bildschirm in den USA direkt einzukaufen. Mindestens 3 Stunden klopfte sie in NewYork X Geschäfte ab, bis sie endlich "fertig mit ihren Nerven" diesen MAC II gefunden hatte. Der Strapazen nicht genug: Wie und wo soll nun dieses komplette MAC-SYSTEM verstaut und transportiert werden. Alles im Handrollkoffer verpackt und bei schlimmsten Schneegestöber hat sie es irgendwie geschafft, müde und abgekämpft am Flughafen anzukommen. Als Handgepäck konnte das Bagage nicht mehr taxiert werden. Um so grösser war ihre Anspannung, ob das ganze System gleichzeitig mit ihr in Zürich landen würde. Zum Glück klappte alles. Sie war mehr als beruhigt und Heinz Eberle-Fröhlich hoch erfreut über seine neueste Errungenschaft. Die Fröhlich Druck AG war somit eine der ersten Firmen, die professionell mit diesem MAC II arbeitete.

Huber/Eberele